
Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris

(Institut historique allemand)

Band 7 (1979)

DOI: 10.11588/fr.1979.0.49374

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Norbert KAMP, Kirche und Monarchie im staufischen Königreich Sizilien. I: Prosopographische Grundlegung: Bistümer und Bischöfe des Königreichs 1194–1266. Bd. 2: Apulien und Kalabrien, Bd. 3: Sizilien, München (Wilhelm Fink) 1975, S. 485–1006, S. 1007–1255 (Münstersche Mittelalter-Schriften, 10/I, 2 u. 3).

Dem in dieser Zeitschrift Bd. 6, S. 762 f. bereits angezeigten ersten Band hat Kamp 1975 zwei weitere Bände folgen lassen, mit denen der prosopographische Teil dieses monumentalen Werks bis auf die Register nunmehr abgeschlossen vorliegt. Kamp hat in den beiden abschließenden Bänden die Bistümer Apuliens und Kalabriens (Bd. 2) und Siziliens (Bd. 3) untersucht, insgesamt 76 Bistümer, womit die Gesamtzahl der behandelten Bistümer 145 beträgt. Ein vierter Band wird die Register, Literaturverzeichnis, Ergänzungen und Berichtigungen enthalten und hoffentlich bald vorliegen. Alles, was zum Lobe des ersten Bands gesagt werden konnte, trifft im gleichen Umfang auch für die beiden hier anzuzeigenden Bände zu. Der Forschung wird mit diesen drei bzw. vier Bänden ein Arbeitsinstrument in die Hand gegeben, auf dem Generationen von Historikern aufbauen werden. Mit großer Spannung dürfen wir nun die zusammenfassende Darstellung erwarten, in der Vf. die Quintessenz seiner Forschungen ziehen wird und zu der die bisher erschienenen Bände nur eine Art Einleitung bilden, die das Material ordnen und aufbereiten sollten. Eine Gesamtwürdigung des Werks wird erst nach Vorliegen dieses Bandes möglich sein, der hoffentlich nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.

Carlrichard BRÜHL, Gießen

Ruth MARIOTTE-LÖBER, Ville et seigneurie. Les chartes de franchises des comtes de Savoie. Fin XII^e siècle – 1343, Annecy (Académie Florimontane) et Genève (Librairie Droz) 1973, XXIV–270 S., 26 Abb., 4 Karten (Mémoires et Documents publiés par l'Académie Florimontane, 4).

Die mittelalterlichen Stadtrechte und Stadtrechtsfamilien werden von der neueren französischen und deutschen Stadtgeschichtsforschung zugunsten von Arbeiten zur Topographie oder zur Wirtschaft und Gesellschaft vernachlässigt, zu Unrecht, wie man nach der Lektüre dieses ergebnisreichen Buches, einer bei J. Fleckenstein in Freiburg angefertigten Dissertation, feststellen muß! R.M.-L. beschränkt ihre Untersuchung auf die »Freistädte« der Grafen von Savoyen unter Ausschluß ihrer piemontesischen Besitzungen. Nach dem Ausstellerprinzip berücksichtigt sie nur Privilegien der Savoyer Grafen, und zwar vom ersten Auftreten der *cartae franchisiae* Ende des 12. Jahrhunderts bis zum Tode des Grafen Aimo (1343). Die Grundlage der Arbeit bildet ein Repertorium der Savoyer »Freistädte« (S. 97–199), in dem insgesamt 67 Stadtrechtsorte (42 französische, 19 schweizerische und 6 italienische) nach folgendem Schema behandelt werden: Auf die bibliographischen und quellenkritischen Angaben folgen die Ersterwähnungen von Kirche, Burg, Stadt (*villa/burgum*), Befestigung, Markt,